



Die Turnkinder der FT Adler Kiel im Zeltlager Adlerhorst



Bei den Piraten

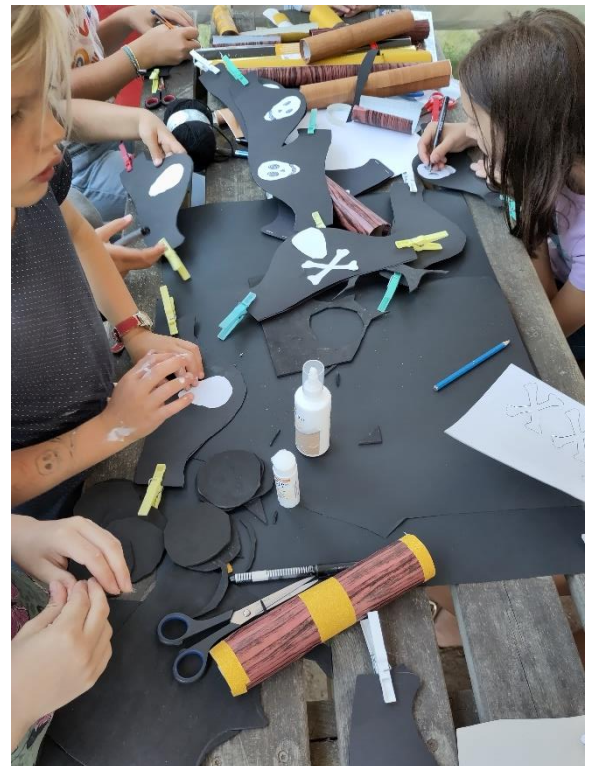
Die Adler - Turnkinder im Zeltlager

Bei den Piraten

Wie jedes Jahr haben wir wieder ein tolles Wochenende mit den Turnkindern in unserem Zeltlager Adlerhorst verbracht. Nach der Ankunft am Freitag gab es nach dem obligatorischen Rundgang und dem Abendessen auch diesmal eine Bastelstunde. Die Kinder haben zunächst ein schwarzes Tuch in einen „Jolly Roger“ verwandelt, indem sie mit weißer Farbe einen Totenkopf und zwei Säbel drauf gemalt haben.



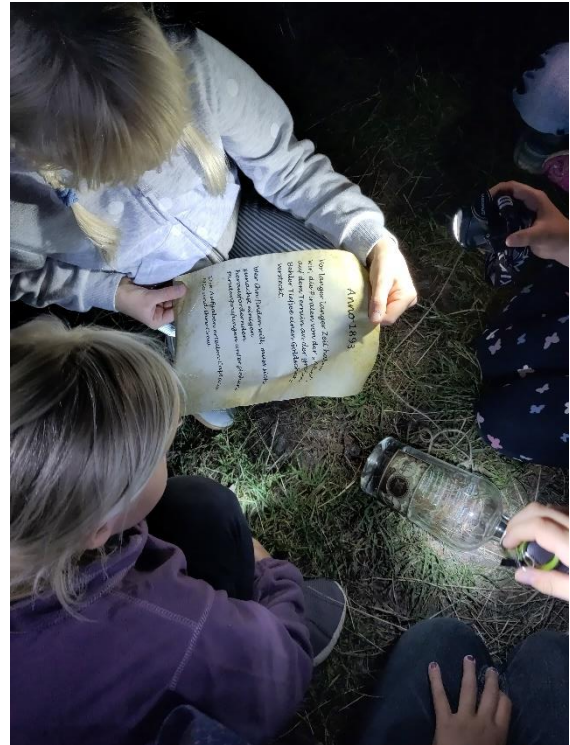
Aber wir brauchten ja auch noch weitere Piratenutensilien für ein richtiges Piratenwochenende. Also wurden noch Piratenhüte ausgeschnitten und zusammengeklebt, Augenklappen aus Moosgummi ausgeschnitten und mit Bändern versehen sowie Fernrohre beklebt.



Auch obligatorisch ist, dass wir gleich am Freitagabend eine Nachwanderung machen. Diesmal haben wir ganz zufällig eine Flaschenpost am See gefunden. ;) In der haben wir eine Nachricht erhalten von Captain Nic aus dem Jahr 1893: (Gründungsjahr der FT Adler Kiel)

Anno 1893

Vor langer langer Zeit haben wir, die Piraten von der „Adler“, auf dem Terrain an der großen Behler Tiefsee einen Goldschatz versteckt.



Wer ihn finden will, muss sich zunächst einigen herausfordernden Piratenprüfungen unterziehen.

Die Aufgaben erteilen Captain Nic und ihre Crew.

Und weil alle Kinder den Schatz finden wollten, mussten wir also m nächsten Morgen ran:

Nach unserem stärkenden Frühstück fand zunächst eine Piratentaufe statt. Da waren dann zum Beispiel Captain Dauerwelle, Emma Schielauge, Lilly Brezelzopf, Mia Spargelbein, Captain Sharki oder Captain Lotti.

Danach gab es eine Piratengeschichte und ein Quiz, damit wir uns in den Fachbegriffen der Piraten auch gut auskennen konnten.

Der Pirat mit der Gartenschaufel

Heute will ich euch eine lustige Piratengeschichte von Ole erzählen.

Ole war mit Abstand der schlechteste Pirat, der je über die Meere gesegelt ist. Das kam daher, dass Ole nie richtig gelernt hatte wie man ein Pirat ist. Eigentlich war er Gärtner im Palast des Königs gewesen. Dort hatte er von den Seeräubern gehört, die über die Weltmeere segeln und wertvolle Schätze finden. Das hatte sich gut angehört. Deshalb hat Ole sich entschieden Pirat zu werden.

Ole heuerte auf der **unsinkbaren Marta** an. Das war das Piratenschiff von **Kapitän Sammy Säbelrost**.

Doch dort hatte Ole es nicht leicht, denn die anderen Piraten nahmen ihn nicht ernst und machten sich über ihn lustig.

Warum das so war?

Das hat schon an seinen ersten Tag bei den Piraten angefangen. Da kam Ole mit seiner grünen Gärtnerlatzhose und mit seiner Gartenschaufel in der Hand zum Schiffshafen marschiert.

Die Piraten sahen ihn komisch an. „Wie willst du denn mit der Schaufel Gold und Silber erbeuten?“ fragten sie lachend. „Piraten brauchen einen Säbel!“

Auch mit der Piratensprache tat Ole sich schwer. Am ersten Tag hatte er anstatt „Ahoi“ ganz laut „Ahop“ gerufen. Und noch heute sagt er immer „Eieiei“ anstatt „Aye, Aye, Kapitän“. Dann brechen die anderen Piraten immer in großes Gelächter aus.

Doch das war nicht das einzige, was bei Ole schief ging. Kennt ihr die schwarze Piratenflagge mit dem Totenkopf? Die Flagge soll Angst und Schrecken verbreiten.

Nun ja, beim letzten Überfall hat Ole anstatt der schwarzen Totenkopfflagge aus Versehen sein grünes Handtuch an den Fahnenmast gehängt. Das war ganz schön peinlich gewesen für die Piraten. Wer fürchtet sich denn schon vor einem grünen Handtuch?

Mit der Zeit verloren die anderen Piraten die Geduld.

„Dieser Ole ist uns zu nichts Nutze!“ beschwerten sie sich beim Kapitän. „Wir sollten ihn vom Schiff werfen.“

Kapitän Säbelrost war ein geduldiger Mann. Er wollte dem Neuling noch eine Chance geben.

„Ole,“ sagte der Kapitän mit ernster Stimme, „du hilfst jetzt der Mannschaft, die Segel zu setzen. Aber das ist deine letzte Chance. Wenn du das wieder vermasselst, dann setzen wir dich im nächsten Hafen aus.“

„Eieiei Kapitän!“ rief Ole begeistert. Segel setzen, das hörte sich leicht an.

Ole machte sich gleich an die Arbeit. Er nahm sich ein großes weißes Segel, legte es auf den Boden und setzte sich darauf.

Als der Kapitän das sah, konnte er nur den Kopf schütteln. „Nein, nein, nein! Die Segel setzen, heißt doch nicht, dass du dich auf ein Segel draufsetzen sollst! Segel setzen heißt in der Piratensprache, dass wir die Segel am Mast aufhängen und sie hochziehen.“

„Es ist hoffnungslos mit dir, Ole. Aus dir wird nie ein richtiger Pirat.“

Die Piratenmannschaft wurde langsam ungeduldig. Sie wollten aufs Meer hinaus fahren und Schätze erbeuten.

„Gut, dann lasst uns in See stechen!“ lautete das Kommando von Kapitän Säbelrost.

Was glaubt ihr, was Ole da gemacht hat?

Als Ole hörte in See stechen, nahm er seine Gartenschaufel und wollte damit ins Wasser stechen. Und weil Ole auch etwas schusselig war, kam es wie es kommen musste. Als er mit seiner Schaufel ins Wasser stechen wollte, fiel sie ihm aus der Hand und schwamm mit den Wellen davon.

„Mensch Ole,“ rief der Kapitän, „In See stechen, heißt in der Piratensprache dass wir mit unserem Schiff aufs Meer hinaus fahren.“

Ole wurde sehr, sehr traurig. „Meine schöne Schaufel ist weg. Ohne meine Schaufel kann ich noch nicht mal mehr als Gärtner arbeiten“ schluchzte er mit Tränen in den Augen.

Da bekam Kapitän Säbelrost Mitleid mit dem armen Ole. „Sei nicht traurig. Wir holen dir deine Schaufel zurück.“

Der Kapitän ließ den Kurs ändern und sie fuhren mit ihrem Piratenschiff hinter der Gartenschaufel her, die in den Wellen schwamm. Zwei Tage und zwei Nächte segelten sie übers Meer. Dann wurde die Gartenschaufel endlich an den Strand einer Insel geschwemmt.

Ole ging als erster an Land. Er strahlte übers ganze Gesicht, als er seine Schaufel wieder in den Händen hielt.

Doch als Kapitän Säbelrost an Land kam, blieb er schlagartig stehen. „Donner und Doria!“ rief er laut. „Das ist keine gewöhnliche Insel!“

Die Piraten schauten ihn aufgeregt und fragend an.

Kapitän Säbelrost fing an zu erzählen. „Ich kenne diesen Ort aus den Erzählungen der alten Piratenkapitäne. Das dort ist der große Löwenkopf-Felsen. Wenn die Erzählungen wahr sind, dann muss dort am Fuß des Felsens der größte Schatz vergraben sein, den jemals ein Pirat zu Gesicht bekam. Viele Seeräuber haben bereits versucht den Schatz vom Löwenkopf-Felsen zu finden. Doch keinem ist es je gelungen. Bis jetzt. Oles verlorene Schaufel hat uns genau zu der Schatzinsel geführt.“

Die Männer bekamen große Augen und rannten zu dem Felsen, der tatsächlich so aussah wie der Kopf eines Löwen.

Doch dort angekommen folgte die Enttäuschung.

„Der Boden ist so hart.“ jammerten sie. „Wie sollen wir den Schatz denn ausgraben?“

„Lasst mich mal ran.“ sagte Ole. Er nahm seine Schaufel und begann zu graben. Es dauerte nicht lange, da stieß er auf etwas hartes.

„Gold!“ rief er laut „Da ist alles voller Gold!“

Tatsächlich! Vor ihnen in der Erde lagen mehr Goldmünzen als sie je zuvor gesehen hatten. Und nicht nur das. Da waren auch edle Silberbecher, funkelnde Edelsteine und wertvolle Schmuckstücke unter der Erde vergraben. „Wir sind reich! Wir sind die reichsten Piraten der Welt!“ freuten sich die Männer. Sie hatten den Schatz vom Löwenkopf-Felsen gefunden.

Piratenquiz

1: Mit welchem Ruf begrüßen sich die Seeleute?

- a. Ahoi
- b. Allez Hop
- c. Aye, Aye

2. Was tun Piraten, wenn sie IN SEE STECHEN?

- a. Sie stechen mit ihren Säbeln ins Wasser, um Fische zu fangen.
- b. Sie fahren mit ihrem Schiff aufs Meer hinaus.
- c. Sie springen in Meer, um sich abzukühlen.

3. Was bedeutet in der Piratensprache DIE SEGEL SETZEN?

- a. Die Segel werden zusammengefaltet und ordentlich in eine Kiste gesetzt, damit sie nicht schmutzig werden.
- b. Die Piraten legen die Segel auf den Boden und setzen ich drauf
- c. Die Segel werden am Mast hochgezogen und bereit gemacht zum Losfahren.

4. Wohin gehen die Piraten zum Schlafen?

- a. In die Kombüse
- b. In die Koje
- c. An Deck

5. Was wird in der Kombüse des Schiffs gemacht?

- a. Das Essen für die Mannschaft gekocht.
- b. Die Wäsche gewaschen und getrocknet.
- c. Dort wird da Schießpulver für die Kanonen aufbewahrt.

6. Wer kocht das Essen auf dem Schiff

- a. Der Kapitän
- b. Der Smutje
- c. Immer der jüngste Pirat an Bord

7. Wie nennen die Seefahrer jemanden, der an Land lebt und keine Ahnung von der Seefahrt hat?

- a. Angsthase
- b. Landratte
- c. Seebär

8. Was tun Seemänner, wenn sie den Anker lichten?

- a. Sie legen den Anker zum Trocknen in die Sonne.
- b. Sie betrachten den Anker im hellen Licht, ob er noch ganz ist.
- c. Sie holen den Anker vom Meeresgrund zurück in Schiff, damit sie los segeln können.

9. Wer oder was war JOLLY ROGER auf einem Piratenschiff?

- a. Die Piratenflagge mit dem Totenkopf.
- b. Der Spitzname für die Frau des Kapitäns.
- c. Die größte Kanone auf dem Schiff.

10. Wenn der Kapitän den KURS ÄNDERN lässt, dann

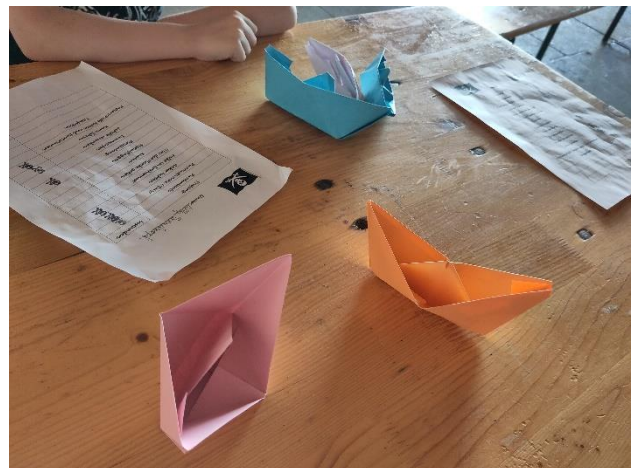
- a. ...ändert das Schiff die Fahrtrichtung.
- b. ...überfallen die Piraten ein anderes Schiff.
- c. ...bekommt die Piratenmannschaft Urlaub.

Nachdem nun alle Begriffe geklärt waren, konnten die frischen Piraten Azubis in See stechen:



Wieder an Land wurde zunächst erstmal die Badestelle in Beschlag genommen und lustig geplansch, gerutscht und, wie es sich für uns Turner gehört, auch einige akrobatische Elemente von Steg ins Wasser gezeigt.

Nach dem wohlverdienten Mittagessen wurden **Schiffe versenkt**, **Anker gelichtet** und (Papier-) **Schiffe gebaut**, die auch auf ihre **Seetauglichkeit** geprüft wurden.



Da es an diesem Wochenende nochmal so richtig schön heiß war, sind wir nach der Tauglichkeitsprüfung unserer Papierschiffe gleich im Wasser geblieben und haben kurzerhand das Tauziehen in Wasser verlegt.



Weitere Piratenprüfungen waren:

Über die Planke gehen – Mit verbundenen Augen und Unterstützung über einen Baumstamm balancieren.

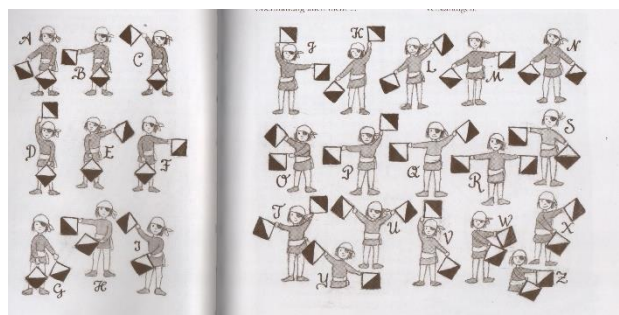
Auch die nötigen Seglerknoten wurden fleißig geübt.



Zielsicherheit zum Entern wurde in Form von Dosenwerfen trainiert.



Anhand eines Signalflaggen Alphabets mussten zwei Gruppen ihre gegenseitigen Begriffe erraten.



Zu guter Letzt musste auch noch ins „Krähennest“ geklettert werden um Ausschau nach Land zu halten.



Was uns aber den ganzen Tag begleitet hat, war unser Piratentanz, bei dem alle viel Spaß gehabt haben.



Nach den bestandenen Prüfungen wurde unseren kleinen Piraten eine Urkunde überreicht und eine Schatzkarte, nach der jetzt der Schatz gesucht werden durfte. Und was soll ich sagen – es gab tatsächlich Goldmünzen!





Den letzten Tag haben wir mit Spielen, Packen und Zelte putzen ausklingen lassen.



Das war wieder ein tolles, erlebnisreiches und lehrreiches Wochenende, mit lieben Kindern, super Wetter, netten Leuten von der Zeltlager Crew, fleißigen Helfern in unserer Gruppe und vielen Momenten der Gemeinsamkeit und gegenseitiger Unterstützung. Danke und bis nächstes Jahr.

Die Turnkinder und Betreuer der FT Adler Kiel